



Viel Dramaturgie auf der Bühne beim Tanztheater «Arsa da Riom».

Bild Admill Kuyler

# ZEITREISE DURCH DIE GESCHICHTE RIOMS

Premiere des Freilichtspiels «Arsa da Riom» vor ausverkauftem Haus. Das Origen-Tanztheater begeisterte das Publikum.

Ein herrlicher Sommerabend, aber im erbauten gelben Theaterhaus waren die Temperaturen nicht unbedingt sommerlich. Was aber auf der Bühne geboten wurde, war mehr als nur Gefühlswärme und Innigkeit. Tänzer, Tänzerinnen und Schauspieler erfreuten während mehr als einer Stunde das Premierenpublikum mit einer Zeitreise durch mehrere Jahrhunderte Geschichte von Riom. Das traumwandlerische Spiel erzählt von einer grossen Reise, die Paul Frisch und sein Sohn Luzi widerfährt. Vater und Sohn sind die Protagonisten im Tanztheater und fast während der ganzen Aufführung auf der Bühne zu bewundern.

## Tänzerinnen und Tänzer der Oberklasse

Im Haus der noblen Familie Frisch bricht im März 1864 ein grosses Feuer aus, das sich rasend schnell auf die umliegenden Häuser verteilt. Innert dreier Stunden ist fast das ganze Dorf abgebrannt. Luzi

Frisch, der kleine Sohn von Präsident Paul Frisch, hat mit dem Feuer gespielt. Er trägt die Schuld am Brand. Aus grossen Schuldgefühlen und aus Angst vor dem wütenden Vater flieht er durch das verkolhte Dorf. Eine grosse Zeitreise beginnt. Auf der Suche nach seinem verlorenen Sohn erlebt Paul Frisch die Ereignisse aus anderen, längst vergangenen Epochen. In einem wahnhaften Zustand begegnen ihm die adligen Bewohner der Burg, die Mönche des Dorfes, die römischen Soldaten. Alle stehen mitten im Leben, alle kämpfen ums Überleben, alle hadern mit dem Tod, alle suchen nach Sinn. Paul Frischs Reise durch die Zeit ist ein grosser Akt der Versöhnung, eine Reise durch die eigenen Erinnerungen, ein Heilen der Wunden, die das Leben ihm geschlagen hat. Das Eintauchen in die Schicksale anderer Figuren schärft seinen Sinn für das eigene Leid. Der entschlossene Kampf gegen die Unfassbarkeit der Angst rettet seinen Sohn

Luzi aus den Fängen der Krieger. Die ganze Geschichte wird mit Tanz, Schauspiel und Musik erzählt, wobei alle auf der Bühne zu sehenden Personen mit voller Leidenschaft dabei sind, sich in ihre Rollen vertiefen, professionell und mit viel Können die wohl etwas traurige Geschichte im Bild wiedergeben. Auf der Bühne zu sehen sind Tänzer und Tänzerinnen, die auf der Welt zu den besten gehören. Die Schauspieler haben ihre Erfahrung vertieft mit dem Abschluss an der Theaterschule Dimitri im Tessin. Grossartig die Musik, welche vorwiegend vom deutschen Filmkomponisten Lorenz Dangel vertont wurde. Dangel verfasste für Origen manche Musikstücke in Noten. Als Sprecher ist der bekannte Schweizer Schauspieler Samuel Streiff zu hören, der immer wieder in Mon anzutreffen ist.

## 60 Tonnen Material

Für das Freilichtspiel «Arsa da Riom» liess Giovanni Netzer, Intendant des Origen Festivals, ein kubisches, mit gelben Netzen kraftvoll bespanntes Bühnenhaus erstellen. Durch die vielen offenen Fenster wird die Bergwelt in allen vier Himmelsrichtungen zu einem Schauspiel, welches dem Tanztheater noch mehr Einzigartigkeit verleiht. Das Theaterhaus hat eine Länge von 28 Metern, eine Breite von 18 und eine Höhe von rund 15 Metern. Erstellt wurde es mit 60 Tonnen Material aus Stahl (10 000 Stück), davon 2000 Schrauben. Der bespannte gelbe Stoff hat eine Grösse von 2700 Quadratmeter.

GION NUTEGN STGIER

Daten der Aufführungen unter [www.origen.ch](http://www.origen.ch)